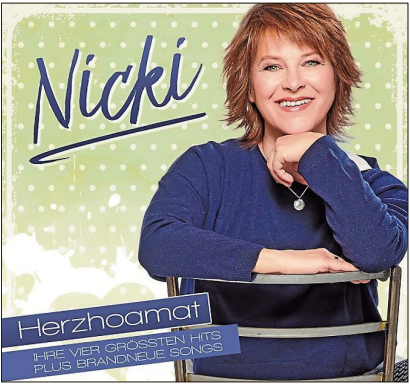




„Herzhoamat“:
Neues von Nicki



Das Cover von Nickis neuer CD, die im September kommt. Cover: Telamo

Plattling. (olg) Die Schlagersängerin Nicki ist eine Plattlingerin mit Leib und Seele. Trotz ihrer Erfolge ist die quirliche Frau immer ihrer Heimatstadt treu geblieben – einfach das Mädel von nebenan. Heuer feiert sie ihr 35-jähriges Bühnenjubiläum, und ihr neuer Hit, gemeinsam gesungen mit Patrick Lindner, „Baby Voulez Vous“ wird gerade im Radio und Fernsehen rauf und runter gespielt. Am Freitag, 29. Juni, um 19.30 Uhr eröffnet sie gemeinsam mit ihrem Schlagerkollegen am Magdalenenplatz den Plattlinger Künstlersommer. Und nicht nur das: Am 14. September bringt die Musikfirma Telamo eine neue Nicki-CD mit dem Titel „Herzhoamat“ auf den Markt – mit neuen Liedern, Neuaufnahmen ihrer vier größten Hits und dem Duett mit Patrick Lindner. Noch bis Samstag verlost der *Plattlinger Anzeiger* täglich um 15 Uhr zwei Tickets für das Konzert am 29. Juni. Wer gewinnen möchte, muss nur eine Mail an die Adresse verlosung@plattlinger-anzeiger.de schicken. Bitte Telefonnummer angeben. Die Gewinner werden benachrichtigt.

■ **Datenschutz**

Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die Abwicklung dieses Gewinnspiels verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Nach Ermittlung der Gewinner und deren Benachrichtigung werden die Daten gelöscht.

Sie lesen heute

■ **Otzing** _____ 15

Kindergarten-Kinder in Otzing gestalteten das schönste Wellpappenhaus.

■ **Mainkofen** _____ 17

Bezirksklinikum beginnt nach und nach den Fuhrpark auf E-Mobilität umzustellen.

■ **Osterhofen** _____ 21

Optimale Zusammenarbeit zwischen Realschule und Kooperationspartnern gewürdigt.

■ **Deggendorf** _____ 27

Im Erlebnisbad Elypso steigt am 7. Juli wieder eine große Beach Party.

■ **Metten** _____ 31

Arbeiten zur Donaustraßensanierung im Zeitplan: Fertigstellung für Mitte September geplant.



Ein Gruppenbild nach dem Volksfestauszug 2018.

Foto: Archiv Stefan Fisch

Geschichtsunterricht in die Praxis umgesetzt

Lehrer Stefan Fisch stellt mit Schülern seit zehn Jahren eine stattliche Hunnen-Truppe

Von Oliver Grimm

Plattling. Seit zehn Jahren sind der Realschullehrer Stefan Fisch und seine Jungs und Mädels im Hunnenfieber – und das im wahren Sinne des Wortes. 2008 brachte er nach einem Telefonat mit dem Vorsitzenden des Nibelungen-Festspielvereins, Karl-Heinz Astner, ein einzigartiges Projekt auf den Weg. Einzigartig deshalb, weil die Hauptdarsteller allesamt Realschüler sind und für ihre großen Auftritte viele Stunden ihrer Freizeit opfern. Sie sind mit Leidenschaft bei der Sache und legen auch Hand an, um ihr Equipment fertigzustellen.

Stefan Fisch ist hellauf begeistert, wenn er von den Anfängen seiner Hunnentruppe erzählt. Vor genau zehn Jahren wurde er von Karl-Heinz Astner gefragt, ob er denn bereit wäre, mit seinen Schülern in die Fußstapfen der bereits erfahrenen älteren Hunnen zu treten – und er sagte ja. So nahm alles seinen Lauf. Zur ersten Generation gehören Anna Weiß und Christoph Thoma. Felix Heger stieß zwei Jahre später, 2010, zur Truppe. Allesamt können sich noch ganz genau an den Anfang ihrer Hunnen-Karriere erinnern.

Die Mädels und Jungs sind nicht nur beim Lagerleben ein fester Bestandteil, sondern treten auch beim Spiel von Regisseur Andreas Wiedermann auf. Wiedermann trat 2010 erstmals in Aktion. Heuer ist es die dritte Aufführung, bei der er Regie führt.

Stefan Fisch unterrichtet an der Conrad-Graf-Preysing-Realschule die Fächer Deutsch, Geschichte und Informatik. Im Geschichtsunterricht fragte er damals seine Schüler, wer denn Interesse habe, beim Hunnenprojekt mitzuwirken. Sogleich hatte er an die zehn Freiwilligen bei der Stange. Die Schüler waren nicht untätig und begannen sogleich Ideen zu sammeln, wie denn ihre Kleidung aussehen soll. Es war zwei Jahre vor dem ersten Spiel. Da die Finanzmittel knapp waren, wurde mit schwarzen Hosen und Schuhen mit Holzsohlen begonnen. Mignon Dobler, die damalige Regieassistentin von Andreas Wiedermann, half



Stolz sitzen die Hunnen in ihrem Zelt.

Foto: Konrad Kellermann



Auch Andreas Bergmann (ganz vorne) gehört seit der ersten Garde der Plattlinger Hunnen-Truppe an. Foto: Fritz Apfelbeck

Stefan Fisch und seinen Schülern, zwar etwas provisorisch, aber dennoch mit viel Hingabe. Denn es musste ja gleich eine ganze Gruppe eingekleidet werden – und das möglichst günstig.

Und das erste Bild konnte sich durchaus sehen lassen. Die neuen Hunnen fügten sich gut in das Bild ein und die Gruppe wurde mit Begeisterung aufgenommen. Auch den Schülern machte das Lagerleben und das Schauspiel mächtig Spaß. Anna Weiß und Christoph Thoma wissen aus dem Jahr 2010 immer noch Einiges zu erzählen. Bei ihrem ersten Lagerleben waren sie voll dabei.

Dann kam der Nibelungenmarkt 2012. Alle Hunnen haben mittlerweile das Alter von 16/17 Jahre erreicht und so durfte auch das eine oder andere Bierchen getrunken werden. Denn das gehört zu einem wilden Lagerleben auch dazu. Fisch freute es, dass seine Gruppe eine Förderung aus dem Kulturfonds des Freistaates Bayern bekam. Und der

Huber-Schuster sponserte neue Lederschuhe für alle. Stiefel, die noch heute getragen werden – so gut waren und sind sie.

2012 war auch das Jahr, in dem Mädels zur Truppe stießen. Auch sie kümmerten sich selbst um ihre Kleider. Unterstützt wurden sie hierbei von Kerstin Weiderer und Sabine Gietzke. Die Schneiderinnen legten auch beim Outfit der Jungs mit Hand an. Bei den Rüstungen mussten die Schüler um Stefan Fisch mächtig anpacken, denn es sollte etwas ganz Besonderes geschaffen werden. Mit etwas Hilfe vom damaligen Kunstlehrer ging es an die Arbeit. Und das Ergebnis konnte sich sehen lassen.

Das Nibelungenspiel wurde von Jahr zu Jahr professioneller. Heuer ist es noch apokalyptischer und futuristischer, um mit den Worten von Regisseur Wiedermann zu sprechen. Die Hunnen, mittlerweile bestehend aus „alten Hasen“ und aktuellen Realschülern, sind mit voller Hingabe dabei. Allesamt lieben das

komplett selbst gebaut. Fisch spricht von „Lego für Große“. Sie ist relativ einfach zusammenzusetzen und schaut richtig toll aus – so viel sei versprochen.

Der Realschullehrer spricht auch einen Dank an seinen Chef, Direktor Karl-Heinz Mathy, aus, der das Projekt gerne unterstützt. Vielleicht kommt es ja noch soweit, dass an seiner Schule ein Wahlfach zum Thema Nibelungen eingerichtet wird? Das wäre der große Wunsch von Stefan Fisch. Denn so könnte noch viel intensiver an dem Projekt, das die Realschule mit Sicherheit noch viele Jahre begleiten wird, gearbeitet werden. Direktor Mathy wird sich diesbezüglich Gedanken machen. Vielleicht wäre das was im Hinblick auf die nächsten Nibelungen-Festspiele in vier Jahren – ein Jahr davor.

■ **Vorverkauf läuft**

Karten für das Nibelungenfestspiel gibt es auch beim *Plattlinger Anzeiger*.

